

Die Frauen stehen und das Kind schaukeln

Gleichstellungsbeauftragte Hedi Werner hat Veranstaltungsreihe organisiert

Beginnend mit dem Weltfrauentag am 8. März hat Gleichstellungsbeauftragte Hedi Werner eine Reihe von Veranstaltungen (nicht nur) für Frauen organisiert. Um bewusst zu machen, was Frauen gemeinsam erreicht haben – jede Menge – und wo es noch immer hakt. Jeden Tag.

Im Frühjahr, darauf freut sie sich besonders, ist eine Ausstellung vorgesehen unter dem Titel „Rebellinnen – Frauen verändern die Welt“. Es geht um Frauen aus unterschiedlichen Epochen, die jede auf ihre Art mit Hartnäckigkeit etwas erreicht haben. Die Motive dazu werden nicht in einem Saal gezeigt, sondern in der Öffentlichkeit. Bewusst soll ein Impuls gesetzt werden. Man wird darüber im Alltag stolpern – beim Spazierengehen, Einkaufen, Bummeln. Einige Geschäfte und Institutionen rund um den Stadtplatz haben sich bereits gefunden, die Plakattotive in ihren Schaufenstern auszustellen und eine ganze Reihe wird am Bauzaun am Rathaus zu sehen sein. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Am Mittwoch, 8. März, 19 Uhr, erwartet das Publikum im Paul-Theater ein Vortrag „G*tt-m/w/d!“ Es referiert Prof. em. Dr. Renate Jost, eine Vertreterin der Feministischen Theologie, Augustana Hochschule Neudettelsau. Der Eintritt ist frei.

Am Mittwoch, 22. März, 18.30 bis 20 Uhr, gibt es einen Vortrag mit Lesung in Präsenz und Online an der



Mit dem Weltfrauentag am 8. März startet eine Veranstaltungsreihe, die Gleichstellungsbeauftragte Hedi Werner organisiert hat.

Foto: gettyimages

Volkshochschule. Titel: „Starke Frauen in Bayern“. Die Historikerin und Autorin Adelheid Schmidt-Thomé stellt bekannte und unbekannt Pionierinnen vor, die in Kultur, Sport, Politik und Wissenschaft – oft gegen Widerstände – außergewöhnliche Leistungen vollbrachten. Für Lokalkolorit sorgt Stadtarchivarin Dr. Dorit-Maria Krenn, die mit Antonie Laucher bekanntmacht, die sich einst erfolgreich für Arbeiterinnen und Dienstmädchen eingesetzt hat. Der Eintritt kostet fünf Euro, Anmeldungen nimmt die Vhs entgegen, Kurs 22-10413.

Am Dienstag, 25. April, 19 Uhr, findet im Paul-Theater eine Lesung mit Ellen Händler und Uta Mitsching-Viertel statt. Titel: „Unerhörte Ostfrauen. – „Problem Zone Ostmann“. Lebensspuren und Lebenserfahrungen in zwei Systemen.“ Unerhört und doch prägend:

das sind Ostfrauen, die schon in den sechziger Jahren das Kind geschaukelt und im Beruf ihre Frau gestanden haben und sich mit der Wende fühlten, als seien sie ins Mittelalter zurückgefallen. Wendeverlierer, Abgehängte, Rechtspopulisten – mit diesen Schlagworten sehen sich Männer aus dem Osten Deutschlands konfrontiert. Die beiden Autorinnen blicken hinter Klischees. Der Eintritt ist frei.

„Wider die weibliche Verfügbarkeit“

Am Mittwoch, 3. Mai, 19 bis 20.15 Uhr, wird an der Vhs der Online-Vortrag „Die Erschöpfung der Frauen - Wider die weibliche Verfügbarkeit“ angeboten. Nicht zufällig in zeitlicher Nähe zum Muttertag, sagt Hedi Werner. Frauen haben heute angeblich so viele Möglichkeiten

wie nie zuvor. Nach wie vor wird von Frauen verlangt, permanent verfügbar zu sein – in jeder Hinsicht. Die Geschlechterforscherin Franziska Schutzbach legt den Finger in die Wunde eines Systems. Anmeldungen nimmt die Vhs entgegen, Kurs 23-10019. Entgelt: zehn Euro.

Am wegen des Weltkriegsendes geschichtsträchtigen Montag, 8. Mai, 19.30 Uhr, ist im Paul-Theater eine Theatrale Installation von Barbara Englert und Pola Sell zu erleben, Titel „Der große Krieg und die Frauen“. Anhand von Briefen, Tagebucheinträgen, Prosatexten und Video-Interviews zeigen sie, wie Frauen die Kriegsjahre 1914 bis 1918 erlebten. Das ist von erschreckender Aktualität und macht schmerzhaft bewusst, welchen Preis jeder Krieg hat. Der Eintritt zu der Veranstaltung, die vom Bündnis für Demokratie gesponsert wird, ist frei.

Der Abschluss und das Ausrufezeichen sind drei Filme, die im Citydom gezeigt werden: Am 11. April, 20 Uhr, „She Said“, am 9. Mai, 20 Uhr, „Die Unbeugsamen“ und am 13. Juni, 20 Uhr, „Woman“. Im Herbst sollen noch zwei weitere Filme folgen, dann im Paul-Theater: die Film-Dokumentation „Shokofee“ über eine Frau im Iran, und „Female Pleasure“, der Frauen aus unterschiedlichen Religionen und Kulturen zu Wort kommen lässt, die sexuellen Repressionen und Diskriminierungen ausgesetzt waren.

-mon-